Bei dem am Standort Nr. 23 am Hoppernkopf aufgestellten Grenzstein handelt es sich um den Originalstein Nr. 12 von 1769, welcher aus unerfimdlichen Gründen transloziert wurde. Der hohe Stein ist stark beschädigt. Auf der K-Seite zeigt er unter der Nummer eine nicht deutbare Buchstabenkombination und ein in den Wappenschild eingesenktes lateinisches Kreuz.

Abb. 90: Grenzstein Nr. 12 (1769) – Standort Nr. 23 (von SW), Ansicht der KK-Seite

Abb. 91: Grenzstein Nr. 12 (1769) – Ansicht der W-Seite, Standort Nr. 23 (von NO zu Nr. 24)

Abb. 92: Standort Nr. 23 zu Grenzstein Nr. 24 (links und rechts: von NO)

Zum Grenzstein Nr. 24 von 1769, *an den Hopperen, hinter einer Kohlgrube*, geht es auf dem *Schnadeweg* rd. 200 m leicht bergab.

Abb. 93: Grenzstein Nr. 24 (1769) – Standort (von NO), Ansicht der W-Seite

Abb. 94: Grenzstein Nr. 24 (1769) – Ansicht der KK-Seite, Standort (von NO)

Für den verschollenen Zwischenstein 24A von 1825 wurde 1964 ein neuer Stein aufgestellt. Die auf der Kurkölner Seite eingesenkte Jahreszahl „1652“ kann nicht nachvollzogen werden.

Abb. 95: Nachempfindung 24A (1964) – Standort (von NO zu Nr. 25), Seitenansichten

An der Stelle des 1769, *vor den Richtplätzen, rechts des Schnadewegs*, neu aufgestellten Grenzsteins Nr. 25 steht seit 1954 die freie Nachempfindung eines historischen Landesgrenzsteins, dessen Identitätszeichnung „NA“ irreführend ist. Das abgebrochene Oberteil des Originalsteins hat E. Gutberlett im Ruhrgebiet bei einem ehemaligen Jagdpächter ausfindig gemacht, von dem der Stein mit anderen Antiquitäten 2012 in die Niederlande gelangt ist.

Abb. 96: Nachempfindung 25 (1954) – Standort (von SW), Ansicht der KK-Seite,

Abb. 97: Nachempfindung 25 (1954) – Ansicht der W-Seite, Standort (von NO)

Abb. 98: Grenzstein Nr. 25 (1769) – Seitenansichten

Abb. 99: Bronzetafel am Gedenkstein auf dem Richtplatz-

Standort Nr. 26 liegt rd. 200 m westsüdwestlich von Nr. 25 *auf den Richtplätzen, wo vor Zeiten das freye Stuhlsgericht gehalten worden.* Dort befindet sich heute ein Ersatzstein von 1825 neben Resten der sehr alten *drey Richtsteine, deren ein Stein an einer Seiten mit dem Chur-Cöllnischen Kreutz, und an der andern Seiten mit dem Waldeckischen Stern, der ander Stein mit dem Brilonischen Schlüssel, und der dritte mit des Gaugreben Wapen bezeichnet*. Die drei Richtsteine besetzten beim Rezess von 1663 den letzten im Abschnitt Stadt Brilon ohne nummerierten Stein bezeichneten Grenzpunkt. Im Zuge des Rezesses von 1769/70 wurde mit Nr. 26 *ein neuer Stein, auf den Richtplätzen bey den in Recessus* (1663) *bemerkten zweyen andern Steinen* aufgestellt.

Abb. 100: Grenzstein Nr. 26 (1825) – Standort (von SW), KK/KP-Seite mit Steinresten [2020]

Am Richtplatz endet die Gemarkung Brilon in einer vom Hoppernkopf ausgehenden und am Richtplatz auslaufenden scharfen Spitze und die Gemarkung Bruchhausen mit der Herrschaft derer von Gaugreben setzt an. Daher ist Nr. 26 der letzte mit den Konturen des Briloner Schlüssels gezeichnete Landesgrenzstein. Auf den Kurkölner Sichtseiten oder Seitenflächen

der bis Zwischenstein Nr. 3A im Abschnitt Grönebach folgenden historischen Landesgrenzsteine findet sich stattdessen das Gaugreben-Wappen mit drei Pfählen. Erstmalig sehen wir Reste des Wappens an einem der Steinfragmente neben Grenzstein Nr. 26.

Abb. 101: Grenzstein Nr. 26 (1825) – Seitenansichten [2020]

Abb. 102: Grenzstein Nr. 26 (1825) – Fragmente an KK/KP-Seite, Standort (von NO) [2020]

Abb. 103: Grenzstein Nr. 26 (1825) – Wanderwegweiser nordöstlich, Standort (von NO) [2012]

Die mit den *Krümmen und Beugungen eines Fuhrwegs* über rd. 1,4 nach Südwesten an die Kuppe des Langenbergs hinaufziehende Grenzlinie wurde bei den Rezessen von 1663 und 1769/70 nicht mit Grenzsteinen besetzt. Erst 1825 wurden fünf Zwischensteine aufgestellt und später noch einige Läufersteine eingefügt.

Abb. 104: Zwischenstein 26A (1825) – Standort (von SO), Ansicht der KK/KP-Seite

Abb. 105: Zwischenstein 26A (1825) – Seitenansichten

Abb. 106: Zwischenstein 26A (1825) – Ansicht der W-Seite Standort (von NO)

Abb. 107: Läuferstein Nr. 26Aa – Standort (von SSW), Seitenansicht

Abb. 108: Läufersteine 26Ab Ad, Ae, Af – Standorte (von NNO), Seitenansichten

Bei unserem Grenzbegang im Mai 2012 stand Zwischenstein 26B von 1825 extrem schräg am Grenzweg. Im August 2015 hat der Willinger Wanderführer Herbert Roy gemeinsam mit Ewald Nölle und Jürgen Sauer den Zwischenstein 26B wiederaufgerichtet.

Abb. 109: Zwischenstein 26B (1825) – Standort (von NNO), Ansicht der KK/KP-Seite

Abb. 110: Zwischenstein 26B (1825) – Ansicht der W-Seite, Standort (von SSW)

Am Standort 26C blieb unsere Suche ohne Erfolg. Etwas westlich des Standorts eröffnet sich ein großartiger Ausblick zu den Bruchhauser Steinen. In gleicher Höhenlage knapp über 820 m NHN geht es ca. 270 m weiter zu Zwischenstein 26D.

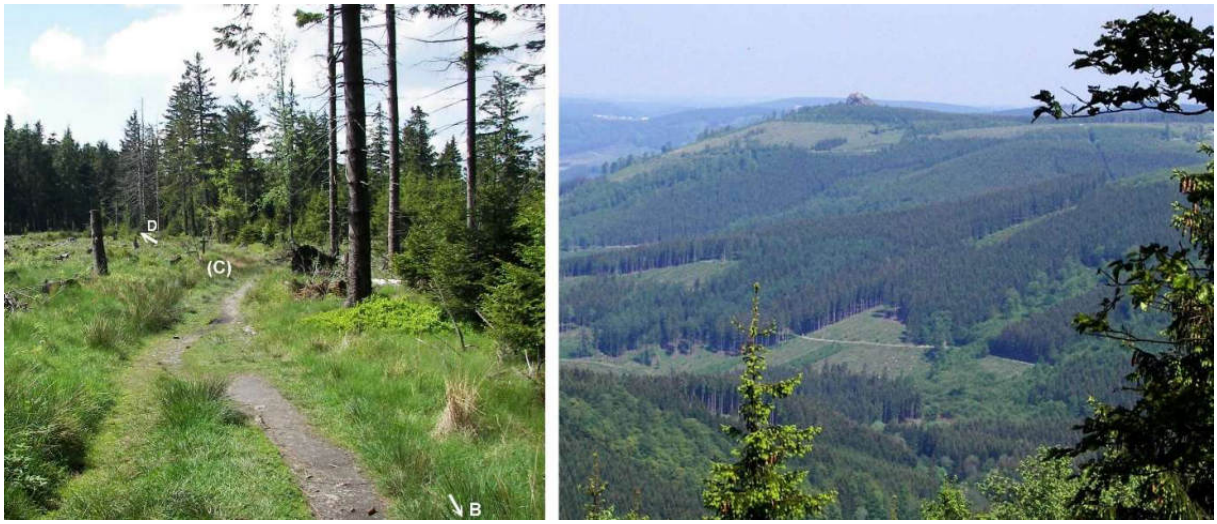

Abb. 111: Zwischensteinstandort 26C (links: von NNO); Bruchhauser Steine (von S)

Abb. 112: Zwischenstein 26D (1825) – Standort (von SSW zu 26C), Ansicht der W-Seite

Abb. 113: Zwischenstein 26D (1825) – Seitenansichten

Abb. 114: Zwischenstein 26D (1825) – Seitenansicht, Standort (von NNO)

Abb. 115: Läufersteine 26Da und 26Db – Standort (von SSW zu 26D), Seitenansichten

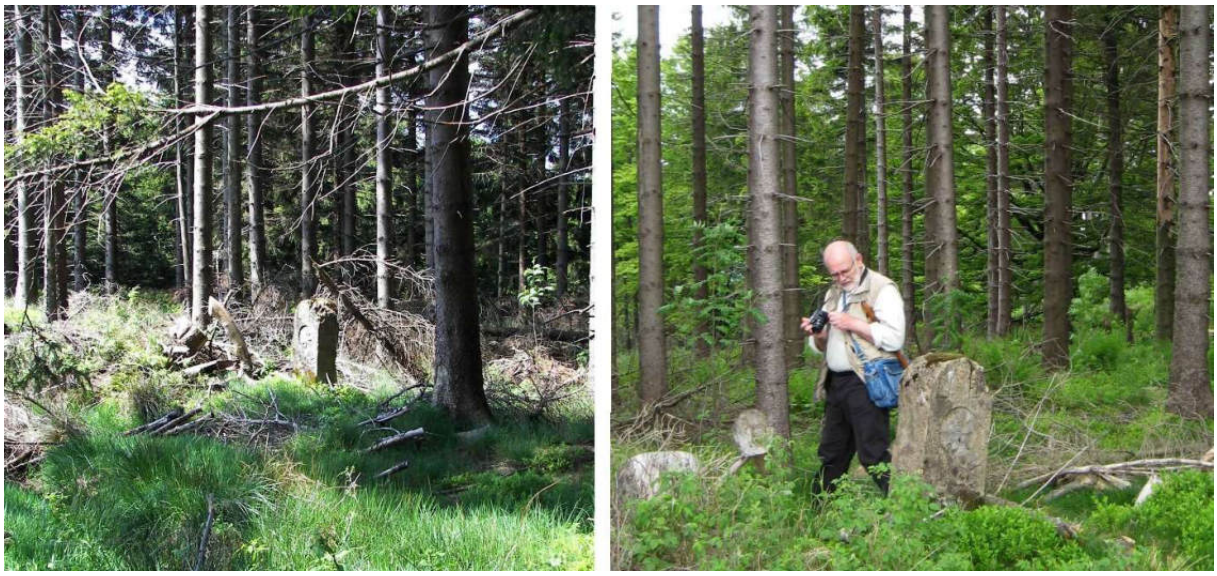

Abb. 116: Zwischensteinstandort 26E (links: von NO, rechts: mit Autor, Foto: Lore Waldeyer)

Abb. 117: Zwischenstein 26E (1825) – Seitenansichten

Auf den letzten 180 Metern dieses Grenzabschnitts geht es in den Nordwesten der flach gewölbten Kuppe des Langenbergs in 836 m NHN zum Grenzstein Nr. 1, *welcher dort 1663 bey dem ersten alten Schnadestein, so zwischen Waldeck und Gronebeck vermög Recessus de anno 1582 gesetzet,* als erster neuer *Gräntzstein auch eingesetzet worden*.

Abb. 118: Grenzstein Nr. 1 Grönebach (1663) – Standort (von SO), Ansicht der W- Seite

Waldeck/Kurköln – 2.6. Stadt Brilon				
Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
1		*32 474748 / 5688122*		n. - 1980: 70/31/26 (1769)
1A	1825	WSt. br. Strahlen schief, eh. in KFs. / L A	A / (K. weitgehend verwittert) / (Schlüssel: ur.)	85/38/28, Sockelkante über Boden W-Seite gut, K-Seite stark bes. *32 474716 / 5688082*
a		*32 474538 / 5687969*		einfacher Läuferstein
2	1769	N 2 / WSt. eh. auf WS. / 1769	N 2 / Kl. br. eh. auf WS. / 1769 / Schlüssel: liegend, ur.	70/34/19, etwas schief, recht gut *32 474484 / 5687911*
3	1769	N 3 / WSt. eh. auf WS. / (1769) - *32 474346 / 5687738*	N 3 / Kl. br. eh. auf WS. / 1769 / Schlüssel: liegend, Ur.	70/30/25, sehr schräg, W-Seite ab Mitte des W. im Boden, gut erh.
a		*32 474248 / 5687653*		einfacher Läuferstein
3A	1825	WSt. br. Strahlen schief, eh. in KFs. / L A	L A / Kl. ges. / 1825 / Schlüssel: liegend, Ur.	70/33/21, gut erh. *32 474086 / 5687574*
4	1846	no.4 / WSt. sym. eh. in KFs. / FW / 1846	K. KB.-Enden breiter, eh. in ges. Achteckfeld / Schlüssel: liegend, Ur.	95/40/25, gut erh. *32 473950 / 5687500*
5	1769	(N 5) / WSt. ges. in WS. / 1769 - *32 473584 / 5687307*	N 5 / Kl. br. eh. auf WS. / 1769 / Schlüssel: liegend, Ur.	80/34/25, W-Seite Kopf bes., sonst gut; Sockel etwas über Boden
a		-		einfacher Läuferstein
6	1769	N 6 / WSt. br. Strahlen schief, ges. in WS. / 1769	N 6 / Kl. br. eh. auf WS. / 1769 / Schlüssel: liegend, Ur.	70/30/22, schief, gut erh. *32 473484 / 5686956*
7	1769	N 7 / WSt. ges. in WS. / 1769 *32 473546 / 5686665*	N 7 / Kl. br. eh. auf WS. / (1769 / Schlüssel)	90/36/23, Sockel über Boden; K-Seite unter W. flächig abgeplatzt sonst gut
a		*32 473520 / 5686563*		einfacher Läuferstein
8	1805	(N) 8 / WSt. eh. in Kreisschale mit Randwulst / 1805 *32 473456 / 5686451*	N 8 / Löwe: steil nach links eh. in Kreisschale mit Randwulst / Schlüssel: liegend, reliefartig eh. / 1805	55/36/28, Unikat-Ersatzstein aus der Zeit des Hessen-Darmstadts; Sockelkante über dem Boden
8A	1825	WSt. br. Strahlen schief, eh. in KFs. / L A	L A / Kl. ges. / 1825 / (Schlüssel)	40/34/28, tief im Boden *32 473342 / 5686287*
8B	1825	WSt. br. Strahlen schief, eh. in KFs. / L B	(L B) / Kl. ges. / 1825 / Schlüssel: liegend, Ur.	90/31/26, Sockelkante über Boden, schräg; Kopf bes. – *473176 / 5686315*
9	1769	N 9 / WSt. eh. auf WS. / 1769 *32 473048 / 5686300*	N 9 / Kl. br. eh. auf WS. / 1769 / (Schlüssel)	75/33/20, recht tief im Boden, Schlüssel verdeckt; gut erh.
a		*32 472996 / 5686264*		einfacher Läuferstein
10	1769	N 10 / WSt. eh. auf WS. / 1769 *32 472944 / 5686216*	N 10 / Schlüssel: liegend, Ur. / Kl. br. eh. auf WS. / 1769	65/31/23, recht tief im Boden; Jahreszahl teilweise verdeckt; W-Seite mit Kantenschäden
a		*32 472892 / 5686215*		kleiner Bildstock auf der Grenze
10A	1825	WSt. eh. in KFs. / L A	L A / Kl. ges. / 1825 / (Schlüssel)	58/35/23, recht tief, Schlüssel verdeckt *32 472848 / 5686200*
b		*32 472756 / 5686166*		einfacher Läuferstein
11	1846	no.11 / WSt. flächig eh. in KFs. / FW / 1846	K. KB.-Enden br. eh. in RFs. / Schlüssel: liegend, Ur.	85/47/24, 2020: richtig gedreht und gerade gerichtet *32 472724 / 5686142*
11A	1825	WSt. br. Strahlen kurz, eh. in KFs. / L A	L A / Kl. ges./ Schlüssel: liegend, Ur. / 1825	75/31/22, leichtere Schäden *32 472608 / 5685994*
a		*32 472480 / 5685906*		einfacher Läuferstein
11B	1825	WSt. br. Strahlen schief, eh. in KFs. / L B	L B / Kl. ges. / 1825 / Schlüssel: liegend, Ur.	70/34/24, leichtere Schäden *32 472456 / 5685876*
b		*32 472432 / 5685801*		einfacher Läuferstein

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
c		*32 472412 / 5685739*		einfacher Läuferstein
12	2007	12/ WSt. ges. in eh. span. WS. / 2007 / Seiten Z. 1769 *32 472388 / 5685692*	N 12 / K. und Schlüssel: ges. in eh. span. WS. / 2007	90/36 /27, Sandstein gesägt, Nachempfindung; Originalstein Nr. 12 – 1982 noch da – jetzt am Standort Nr. 23
12A	1825	WSt. br. Strahlen schief, eh. in KFs. / L A	L A / Kl. ges. / 1825 / Schlüssel: liegend, Ur.	70/39/26, W-Seite stärker bes. *32 472376 / 5685586*
12B	1825/ 1984	L B / WSt. eh. in KFs. / 1984 *32 472390 / 5685431*	L B / Kg. br. eh. in ges. Quadratfeld / Schlüssel ges. / (1769)	60/36/27, Sandstein gesägt, Nachempfindung; Zwischenstein erstmalig 1825 gesetzt, 1982 noch erh.
12C	1825/ 1984	L C / WSt. eh. in KFs. / 1984 / Seiten Z: Stein Cramer *32 472396 / 5685347*	L C / Kg. br. eh. in ges. Quadratfeld / Schlüssel ges. / 1769	70/36/27, Sandstein gesägt; Nachempfindung; Zwischenstein erstmalig 1825 - 1769 irreführend! – 1982 noch erh..
13	1769/ 1984	N 13 / WSt. flächig eh. in KFs. / 1984 *32 472384 / 5685229*	N 13 / Kg. br. eh. in ges. Quadratfeld / 1825 / Schlüssel: liegend, ges.	65/36/27, Sandstein gesägt; Nachempfindung; 1982 – Original von 1769 erh.
a		*32 472392 / 5685152*		einfacher Läuferstein
b		-		einfacher Läuferstein
14	1769	N 14 / WSt. eh. auf WS. / 1769 (N zunächst gespiegelt)	N 14 / Kl. br. eh. auf WS. / 1769 / Schlüssel: liegend, Ur.	70/30/23, extrem schräg; mittlere Schäden; Seiten-Z. nicht deutbar *32 472396 / 5685012*
a		*32 472330 / 5684873*		einfacher Läuferstein
b		*32 472310 /5684838*		einfacher Läuferstein
d		*32 472282 / 5684788*		einfacher Läuferstein, liegt
15	1859	1859 / F W - *32 472264*	No. 15 / K P - *5684759*	45/45/29, gesägt, tief im Boden
a		*32 472234 / 5684705*		einfacher Läuferstein
16	1825	WSt. br. eh. in KFs. / N 16	N 16 / Kl. ges. / 1825 / Schlüssel: liegend, Ur.	70/36/19, gut erh. *32 472108 / 5684549*
17	1769/ 1964	WSt. br. eh. in KFs. / N 17 / 1964	N 17 / Kg. br. eh. in ges. Quadratfeld, Schlüssel: liegend ges. / 1825	70/40/30, Sandstein gesägt; Nachempfindung; Seiten-Z. 13 ges. *32 471990 / 5684476*
a		*32 471980 / 5684394*		einfacher Läuferstein, liegt
18	1769/ 1984	(WSt. flächig eh. in KFs. / N 17 / 1964) *32 471984 / 5684316*	N 18 / Kg. br. eh. in ges. Quadratfeld / Schlüssel / 1769	L. 100, gesägt Nachempfindung; extrem schräg, W-Seite nicht sichtbar; Originalstein Nr. 18 (1769) – 1982 am Standort - heute Stadtmuseum Brilon
a		*32 471956 / 5684247*		einfacher Läuferstein
19	1859	No. 19 / F W	1859 / K P	55/47/31, gesägt - *32 471908 / 5684195*
19A	1825/ 1954	N A / WSt. sym. eh. in KFs. / 1954 – *471870 / 5684152*	N A / Kg. br. eh. in KFs. / 1954 / Schlüssel: liegend	75/37/24, Sandstein gesägt, Nachempfindung, Seiten-Z. - No. 5
19B	1825	L(N)B / WSt. sym. eh. in KFs. / 1825 - *32 471730 / 5683942*	L(N)B / Kg. eh. in Kfs. / 1825 / Schlüssel: liegend, ges.	100/31/19, Basis der W-Seite stark bes., sonst gut; L geändert in N
19C	1825	L(N)C / WSt. in KFs. / (1825) *32 471692 / 5683873*	L C / Kg. eh. in KFs. / (1825, Schlüssel)	35/37/27, unter W. im Boden, an steilem Hang, soweit sichtbar gut erh.
20	1769	*32 471590 / 5683672*		n.
20A	1825	L(N) A / WSt. eh. in KFs. /1825	*32 471550 / 5683646*	1980: 65/36/29, zwischen Straße und Bahn am Rastplatz
20A I	1860	1860 - *32 471266 / 5683525*	N (gespiegelt) 20 /A	Roy: 50/40/27 cm; gesägt
20A II	1860	-		n.
20A III	1860	-		n.

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
20B	1852	No B / WSt. Margeritenform, eh. in KFs. / 1852 (eh. in RFs.	No B / Kl. mit Sockel eh. in RFs. / 1852 (eh. in RFs.)	70/40/23, Sandstein, gesägt, gut erh. *32 470708 / 5682773*
21	1663	WSt. plastisch, eh. in Mulde eines span. WS. / 21 *32 470670 / 5682741*	kleines Kl. ur. / Schlüssel: reliefartig, diagonal, in Mulde eines span. WS. /21	110/50/30, leicht trapezförmig, SK gerade, breitere Basis 50 cm über Boden; Nr. auf K-Seite erneuert; Standort: an *Kohlgrube*
a		*32 470636 / 5682705*		einfacher Läuferstein
22		*32 470500 / 5682609*		n.
a		*32 470420 / 5682525*		Steinstumpf
23	1769	12 / WSt. eh. auf WS. / 17(69) *32 470362 / 5682425*	N 12 / Kl. ges. in WS. / 176(9) / Schlüssel	ü. 100, stärkere Bes.; weitere Z. nicht deutbar; Stein Nr. 12 ist an den Standort des Steins Nr. 23 transloziert.
24	1769	(N) 24 / WSt. symmetrisch, eh. auf WS. / 1769	N 24 / Kl. br. eh. auf WS. / 1769 / Schlüssel: liegend	65/29/22, W-Seite Kantenschäden, sonst sehr gut - *32 470246 / 5682266*
24a[1] [12]	1964	WSt. br. eh. in KFs. / N A / 1964 *32 470140 / 5682157*	N A / Kg. br. eh. in ges. Quadratfeld / Schlüssel: liegend geritzt / 1652	75/36/32, Sandstein gesägt; Nachempfindung; seitlich: No. 4; Anlass der Steinsetzung nicht nachvollziehbar.
25[2] [12]	1954	N A / WSt. br. eh. in KFs. / 1954 *32 470084 / 5682110*	N A / Kg. eh. in KFs. / 1954 / Schlüssel: liegend, geritzt	85/38/30, Sandstein gesägt; Nachempfindung; Seiten-Z. No. 2 Original Nr. 25 (1769) - tr. erh.
26	1825	N 26 / (WSt. eh. in KFs.) *32 469900 / 5682031*	N 26 / Kg. eh. in KFs. / 1825 / Schlüssel: liegend, Ur.	75/34/22, W-Seite unten stark bes. neben Vorgänger-Fragmenten
26A	1825	L A / WSt. eh. in KFs. / 1825 *32 469770 / 5681939*	L A / Kl. eh. in KFs. / 1825	60/35/28. seitlich Gaugreben-W. L mit N überzeichnet, gut erh.;
a		*32 469692 / 5681859*		Läuferstein
b		*32 469652 / 5681730*		Läuferstein
c		*32 469628 / 5681679*		Läuferstein
d		*32 469616 / 5681651*		Läuferstein
26B	1825	L B / WSt. eh. in KFs. / (1825) *32 469592 / 5681593*	L B / K. eh. in KFs. / 1825 / V - Gaugreben-W. - G	75/35/23, extrem schräg, sonst gut erh. L mit N überzeichnet
26C		*32 469380 / 5681325*		n. - 1980: 65/36/26 (1825)
26D	1825	L D / WSt. eh. in KFs. / 1825 *32 469256 / 5681084*	L D / Kg. eh. in KFs. / 1825	45/38/26, seitlich Gaugreben-W. L mit N überzeichnet gut erh.
a		*32 469192 / 5680948*		einfacher Läuferstein
26E	1825	L E / WSt. eh. in KFs. / 1825	L E / Kg. eh. in KFs. / 1825 / (V) - Gaugreben-W. -G	80/40/24, K-Seite mit stärkeren Kantenschäden; L mit N überzeichnet
1	1663	*32 469060 / 5680762*		

Stadtarchiv Marsberg, Deposita - Wilhelm Kupitz: Protokolle und Verhandlungen zur Revision der Landesgrenze zwischen dem Königlich Preußischen Regierungsbezirk Arnsberg und dem Fürstentum Waldeck, 1900 bis 1907

Stadt Brilon: 7.6.1901 - bis 19D; 8.6.1901 - bis 6 Grönebach

in Ordnung: 2, 3, 3A, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 11A, 11B, 12, 12A, 12B, 12C, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 19A, 19D, 20A, 20AI, 20AIII, 22, 23, 24, 26, 26A, 26B, 26C, 26D, 26E

gerade stellen: 1, 5, 8A, 8B, 10, 10A, 19B (tiefer setzen), 19C, 20AII, 20B

neu behauen: 1A; Standort prüfen: 20; Nummer erneuern: 21, 25 (neuer Stein)

[1] Bei der Grenzrevision im Jahr 1901 wurde kein Zwischenstein Nr. 24A aufgeführt. Die Einfügung eines neuen Zwischensteins nach 1901 ist sehr unwahrscheinlich.

[2] Nach der Grenzrevision von 1901 ist ein neuer Grenzstein Nr. 25 hergestellt worden. Das Vorbild für den 1954 aufgestellten Stein kann nicht der Stein von 1901 gewesen sein. Die Nummernbezeichnung kann nicht nachvollzogen werden.

N 3
1769